



Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2012
Juni 2012

Inhalte:

1. Editorial
2. Aus der Qmbs-Praxis: Beschreibung des Entstehungsprozesses des schulischen Qualitätsverständnisses (SQV) der BS Neu-Ulm
3. Termine / Aktuelles

1. Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

noch im Sommer dieses Jahres werden wir die neuen 21 Qmbs-Schulen der inzwischen 4. Staffel benennen. 2013 werden dann insgesamt mit der 5. Staffel und den PROFIL-21-Schulen mehr als 120 berufliche Schulen aktiv und systematisch ein schulisches Qualitätsmanagement auf der Grundlage von Qmbs praktizieren. Eine stolze Zahl!

Viele weitere Schulen haben sich ebenfalls mit Qmbs auseinandergesetzt und sind an Informationen zu diesem Konzept und an unterstützenden Materialien interessiert. Weiterhin arbeiten mehr als zwei Dutzend hochqualifizierte Qmbs-Berater und Beraterinnen in den verschiedenen MB-Bezirken und Regierungsbezirken an der kontinuierlichen Unterstützung der Qmbs-Schulen. Aus dieser komplexen Infrastruktur ergeben sich ein hohes Informationsbedürfnis und ein erheblicher Kommunikationsaufwand für alle Beteiligten und natürlich auch für das Qmbs-Team am ISB. In erster Linie steht dafür unser Qmbs-Portal: <http://www.qmbs-bayern.de/>. Dort finden Sie Informationen, Terminankündigungen und Materialien als Download.

Mit diesem Newsletter wollen wir einen weiteren Baustein hinzufügen um Qmbs zu verbreiten und nachhaltig in der bayerischen Schullandschaft zu verorten. Wie Sie schon dieser ersten Ausgabe entnehmen können, wollen wir mit dieser Publikation schulische „good-practice-Beispiele“ veröffentlichen bzw. authentische schulische Projektberichte anbieten. Wir laden Sie ein, Ihre Erfahrungen anzubieten und der öffentlichen Diskussion zugänglich zu machen.

Qmbs wurde als Projekt gut vorbereitet, seriös geplant, verantwortungsvoll erprobt und ressourcengestützt eingeführt. Ein vielfältiges personelles und materielles Unterstützungssystem hat diesen Prozess begleitet und tut das immer noch. Trotzdem nähert sich der Zeitpunkt ab dem Qmbs „auf eigenen Beinen stehen muss“ und nachhaltig seinen Platz in der täglichen Arbeit von Schule einnehmen muss. Diesen Transformationsprozess wollen wir aktiv begleiten und unterstützen. Auch dazu soll dieser Newsletter seinen Teil beitragen. Wir werden Sie an dieser Stelle deshalb auch über unsere Überlegungen zur Evaluation von Qmbs und zur Stärkung der Nachhaltigkeit informieren.

Ihnen danke ich an dieser Stelle, dass Sie sich für Qmbs interessieren und den Implementierungsprozess mittragen. Für Ihre schulische und unterrichtliche Arbeit wünsche ich Ihnen Kraft, Mut und Erfolg.

Arnulf Zöllner



QmbS – Newsletter

Ausgabe : 01/2012
Juni 2012

2. Aus der QmbS-Praxis: Die Beschreibung des Entstehungsprozesses des schulischen Qualitätsverständnisses (SQV) der BS Neu-Ulm

„Es wird ein Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen eingeführt und jede Schule hat die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an dem Einführungsprozess zu bewerben.“ Das war die Nachricht, die im Frühjahr 2009 an der staatlichen Berufsschule Neu-Ulm (bsnu) kursierte.

Zunächst war das Kollegium zurückhaltend, ob der Tatsache, dass nicht klar war, wohin die Reise geht. Nach einer schulinternen Informationsveranstaltung am 23.11.2009 schienen auch die letzten Skeptiker durch eine sehr informative und strukturierte Darstellung des Gesamtsystems von Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen (QmbS) überzeugt: Es gilt ein Qualitätsmanagementsystem an der Schule einzuführen, das systematisch und nachhaltig Prozesse verfolgt, diese immer wieder evaluiert, reflektiert und dementsprechend steuert.

Transparenz und Mitbestimmung des Kollegiums war dem QmbS-Team der bsnu von Anfang an von hoher Bedeutung, so auch bei der Entscheidung für bzw. gegen die Abgabe einer Bewerbung für die Einführung des Qualitätsmanagementsystems. Das Team entschied sich ganz bewusst für eine geheime Abstimmung im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz am 01.02.2010. Umso erfreulicher war das Ergebnis. 80 % des Kollegiums sprachen sich für die Bewerbung zu QmbS aus. Dieses eindeutige Votum war und ist Indiz für das Vertrauen des Kollegiums in die Arbeit des QmbS-Teams.

Das Team machte es sich zur Aufgabe, einerseits das Kollegium so weit wie möglich an den Prozessen zu beteiligen, andererseits die Lehrkräfte nicht unnötig mit Arbeitsaufträgen zu belasten, eine der Zielvereinbarungen aus dem Ergebnis der externen Evaluation von 2007/2008. Diese Gratwanderung stellt bis heute eine Herausforderung dar, die es zu meistern gilt.

Als Grundlage für den ersten Entwurf des SQVs (Schulspezifischen Qualitätsverständnisses) dienten verschiedene Quellen. So nutzten wir die Daten der externen Evaluation, die viele Ansätze für das SQV lieferten. Ebenso war das schuleigene „bsnu-ABC“, in dem alle laufenden Maßnahmen und Aktivitäten der Schulentwicklung aufgeführt sind, äußerst hilfreich. Des Weiteren waren die Rückmeldungen der internen Evaluation durch Schüler und Lehrkräfte eine sehr aussagekräftige Basis bei der Entwicklung des SQVs. Insbesondere waren die Ideen und Vorschläge des Kollegiums, die bei einer Gesamtkonferenz in einem Brainstorming gesammelt wurden, eine sehr nützliche Datenquelle bei der Entwicklung der vier Säulen des schulspezifischen Qualitätsverständnisses (SQV). Die vier Säulen entsprechen dem Qualitätstableau der externen Evaluation.

Alle Ideen und Ansätze wurden schließlich in das 4-Säulen-Raster (Qualitätsbereiche: „Rahmenbedingungen“, „Prozessqualitäten Schule“, „Prozessqualitäten Unterricht und Erziehung“, „Ergebnisse schulischer Arbeit“) des SQVs eingearbeitet und in zahlreichen Teamsitzungen die Formulierung und Zuordnung der Qualitätskriterien diskutiert. Hierzu war es im Sinne einer effektiven Herangehensweise zunächst notwendig, vier Gruppen zu bilden. Jede



Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2012
Juni 2012

Gruppe setzte sich intensiv mit einem der vier Qualitätsbereiche auseinander, bevor das Qmbs-Team alle 20 Qualitätsmerkmale den einzelnen Säulen zuordnete. In diesen Sitzungen war der Rat unserer beiden Qmbs-Berater eine enorme Hilfe.

Das vom Team entworfene SQV wurde schließlich im April 2011 dem Kollegium vorgestellt und zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Nach einigen Verbesserungsvorschlägen durch das Kollegium und einer gründlichen Überarbeitung durch das Qmbs-Team wurde schließlich in einer Gesamtkonferenz im Juni 2011 das endgültige SQV mit insgesamt 20 Einzelzielen verabschiedet.

bsnu SQV (Schulspezifisches Qualitätsverständnis)



bsnu
Staatliche Berufsschule Neu-Ulm
Staatliche Berufsschule für Kinderpflege
Staatliche Berufsschule für Sozialpflege

Stand 02.02.2012 - Februar 2012

Rahmenbedingungen	Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht und Erziehung	Ergebnisse der schulischen Arbeit
<p>Wir schaffen an unserer Schule ein angenehmes lernförderliches Ambiente.</p> <p>Durch ein durchdachtes Raumkonzept wird den unterschiedlichen Ansprüchen an guten Unterricht Rechnung getragen.</p> <p>Unsere Ausstattung fördert moderne Unterrichtsmethoden und entspricht dem aktuellen technischen Stand.</p> <p>Wir nutzen die vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützung durch Fachleute.</p> <p>Wir unterstützen die Achtsamkeit der Schüler im Umgehen mit sich selbst und der Umwelt.</p>	<p>Mit transparenten Verfahren und Strukturen geben wir Sicherheit, schonen Ressourcen und vermindern Konfliktpotential.</p> <p>Verantwortungsvoll erfüllen wir die erforderlichen Verwaltungsaufgaben. Diese sind auf das Nötigste reduziert.</p> <p>Die bsnu setzt Lehrer in Teams ein, die schwerpunktmäßig in ihren Bildungsgängen unterrichten.</p> <p>Wir pflegen eine offene und wertschätzende Kommunikation mit Schülern, Kollegen, Schulleitung, Ausbildungsbetrieben und Erziehungsberechtigten.</p> <p>Wir sind bereit durch Fortbildungen für Personalentwicklung zu sorgen.</p> <p>Wir achten gemeinsam auf die Gesundheit und Sicherheit von Schülern, Lehrern und allen Beschäftigten an unserer Schule.</p> <p>Wir fördern ein friedliches Miteinander.</p> <p>Wir fördern die Entwicklung interkultureller Kompetenz und den internationalen Austausch (Mobilität) im Rahmen einer Internationalisierungsstrategie</p>	<p>Wir handeln nach vereinbarten Wertegrundsätzen.</p> <p>Wir gestalten den Unterricht motivierend, strukturiert und zielorientiert.</p> <p>Wir fördern selbstständiges Lernen durch angemessene Methoden.</p> <p>Durch individuelle Förderung und Motivation werden Schüler beim Erreichen der eigenen Ziele unterstützt.</p> <p>Wir fördern nachhaltig und regelmäßig die ganzheitliche Entwicklung unserer Schüler (Kopf, Herz und Hand - Pestalozzi).</p>	<p>Die Leistungsfeststellung an der bsnu orientiert sich am Prüfungsniveau.</p> <p>Durch ein systematisches Qualitätsmanagement wird die Schulentwicklung an der bsnu gefördert.</p>

Abb. 1

Seither gilt es, sich der etappenweisen Umsetzung des SQVs, begleitet von einer zielgerichteten Prozesssteuerung, zu widmen.

Am Pädagogischen Tag im November 2011 bestimmte das Kollegium der bsnu drei Schwerpunktziele aus dem SQV durch Punktabfrage deren Umsetzung in der nächsten Zeit fokussiert werden soll. Auch hier war es dem Qmbs-Team wichtig, möglichst alle Kolleginnen und Kollegen mit einzubeziehen. Über die Fachbetreuer wurden zu diesen Schwerpunkten Rückmeldungen der jeweiligen Fachbereiche gewonnen. Diese Rückmeldungen werden nun genutzt, um hieraus konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Ebenso werden die Ergebnisse der internen Schüler- und Lehrerevaluation, sowie das Individualfeedback als Grundlage zur Entwicklung von Maßnahmen,



QmbS – Newsletter

Ausgabe : 01/2012
Juni 2012

aber auch als Indikator zur Feststellung der Zielerreichung genutzt.

All diese Anstrengungen, Ergebnisse und Verbesserungsansätze werden nunmehr systematisch und nachhaltig organisiert, so dass eine langfristige Qualitätsoptimierung unter Einbeziehung der Meinungen aller Beteiligten verfolgt werden kann.

Michael Lehman
QmbS-Beauftragter

Marianne Paul
QmbS-Teammitglied

Neu-Ulm, März 2012



Qmbs – Newsletter

Ausgabe : 01/2012
Juni 2012

3. Termine / Aktuelles

Veranstaltungen und Termine für die Qmbs-Staffeln:

- 04.07.2012 Workshop III – Staffel 2
Nürnberg
- 06.07.2012 Abgabetermin Jahresbericht – Staffel 3
- 12.07. – Schulleitertagung – Staffel 4
- 13.07.2012 Freising
- 13.07.2012 Abgabetermin Abschlussbericht und Selbsteinschätzungsbogen - Staffel 2

Fortbildungsangebote in Dillingen:

- 11.06.- Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen (Qmbs)
- 13.06.2012 Spezialsseminar II: Individualfeedback + Prozesssteuerung (82/106)

Weitere Termine und interessante Informationen finden Sie auch auf www.qmbs-bayern.de .

Vom 24. bis zum 25. April fand in Wildbad Kreuth die QM-Fachtagung mit dem Titel "Bildungsarbeit ist Qualitätsarbeit - eine multiperspektivische Annäherung an einen schillernden Begriff" statt.

Auf www.qmbs-bayern.de/index.php?Seite=7430& finden Sie Informationen zu der Veranstaltung.

Projektteam:

Marlies Kennerknecht
Ingo Mayer
Gisela Stautner
Reinhard Rolvering

Projektleitung:

Arnulf Zöllner
Tel.: 089 2170-2210
Fax: 089 2170-2105
E-Mail: Arnulf.Zoeller@isb.bayern.de

Impressum:

Staatsinstitut für Schulqualität
und Bildungsforschung (ISB)
Thomas Sachsenröder
Schellingstraße 155
80797 München
www.isb.bayern.de